

vergoldet; er trägt das Beschauzeichen von Danzig, mit der Meistermarke P.H.L. im Dreipaß. Die Arbeit stammt aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts, ist mit S 1500 bewertet und wird mit 700 S ausgerufen.

Aus dem Nachlasse des Dr. Camillo List, der die Katalog-Nummern 335 bis 415 umfaßt, seien erwähnt: Nr. 335, ein großer Aufsatzkasten aus Ebenholz, Rufpreis S 1200 (2400 S Schätzung), Nr. 370, eine Turmuhr aus vergoldeter Bronze, reich graviert, mit Rankenornamenten, signiert und datiert 1566, Rufpreis S 700 (Schätzung S 1500) sowie Nr. 415, ein Glasgemälde, stehender Christus, segnend, Rufpreis 1700 S (Schätzung 3400 S). Dieses Gemälde ist in dem Werke „Die mittelalterliche Glasmalerei in Oesterreich“ abgebildet.

Von den sonstigen, aus verschiedenem Privatbesitz stammenden Gegenständen wollen wir noch auf ein Gemälde von Allart van Everdingen, „Norwegische Landschaft“ hinweisen, das bei einer Schätzung von S 10.000 mit S 4000 Ruf zur Aus-

bietung gelangt. Ein anderes bedeutendes und überaus prächtiges Bild ist „Sonnenuntergang“ von Aert van der Neer (Kat.-Nr. 16), Rufpreis 1800, Schätzung 6000 S. Ferner seien Nr. 21, Bernardino di Betto di Biagi, „Das Heilandshaupt“ (Rufpreis 3000 S, Schätzung S 10.000) und Nr. 25, Simon de Vlieger, „Marine“ (Rufpreis 3000 S, Schätzung 10.000 S) angeführt.

Von neueren Meistern fällt ein englischer Maler besonders auf, „Bildnis dreier Schwestern“ (Rufpreis 1500, Schätzung 3000 S); desgleichen Peter Fendi, „Vor dem Versatzamt“ (Rufpreis 2000, Schätzung 5000 S). Sonst sind unter den neueren Meistern Namen wie Faistauer, Friedrich Gauer mann, Isidor Kaufmann, Johann Baptist Lampi d. J., Josef Nawratil, August von Pettenkofen, Rudolf Ribarz, Anton Straßschwandner, Jakob Emil Schindler nebst vielen anderen vertreten.

Den Beschluß der Auktion bilden Miniaturen, Stiche, Skulpturen, Einrichtungsgegenstände, Japonya und Münzen.

Die Boerner-Auktionen in Leipzig.

Aus Leipzig wird uns berichtet:

Unter ungemein großer Beteiligung von Sammlern, Kunsthändlern und Museumsvertretern begannen am 8. November die angekündigten Herbstversteigerungen bei C. G. Boerner.

Die Auktionen setzten mit den Beständen des fürstlich Fürstenbergischen Kupferstichkabinetts in Donaueschingen ein, denen die Kupferstiche aus der alten Wettiner Sammlung König Friedrich August folgten. Die Preise waren im allgemeinen sehr gute. So brachten von den Stichen Albrecht Altdorfers »Der bärtige Mann« 400, »Mars« 950, und die »Fortuna« 1100 Mark. Einer der bedeutendsten frühen Florentiner Stiche, »Die Aufrichtung der ehernen Schlange«, nur in zwei Exemplaren bekannt, wurde mit 4800 Mark bezahlt.

Die zehn Blätter aus der Reihe der »Sybillen«, sehr seltene Stiche eines anonymen italienischen Meisters des 15. Jahrhunderts, wurden von Ströhl in (Schweiz) für 1900 Mark erworben. Blätter des Niederländers Pieter Bruegel des Älteren erzielten 70 bis 155 Mark; sie gingen zum großen Teil

nach Belgien. Die frisch erhaltenen Blätter von Jacques Callot wurden mit 50 bis 120 Mark bezahlt. Campagnolas »Ganymed« wurde mit 1000 und sein »Astrolog« mit 1050 Mark bezahlt.

Großem Interesse begegneten die Kupferstiche Albrecht Dürers aus der Sammlung in Donaueschingen. »Adam und Eva«, in einem herrlichen Exemplar des ersten Zustandes, überstieg die Taxe um 100 Reichsmark und erreichte 6100 Reichsmark. Die »Passion Christi«, ebenfalls in einem ungewöhnlich schönen Exemplar, stieg auf 2600 Reichsmark. Für »Die Jungfrau, das Kind stillend« wurden 540, für »Die Jungfrau von zwei Engeln gekrönt« 1000 Reichsmark, den »Heil-Hieronimus in der Wüste« 950 Reichsmark gegeben. Ströhl in erstand »Die Jungfrau mit der Meerkatze« für 2000, Eise mann (Frankfurt a. M.), das »Meerwunder« für 1100, Mathiessen (Berlin) den »Kleinen Kurier« für denselben Preis, Guyot (Paris) den »Heiligen Hubertus« um 1150 und »Das große Glück« um 2700 Mark.

Ueber den weiteren Verlauf der Versteigerungen soll noch ausführlich berichtet werden.

Professor Wachs antike Einrichtung.

Aus Köln wird uns geschrieben:

Die antike Einrichtung des Hauses Professor Wachs, Düsseldorf, Couvenstraße 6, wurde am 22. Oktober von der Kölner Kunstauktionsfirma Math. Lempertz durch eine Versteigerung aufgelöst.

Auch bei dieser Auktion trat die seit Wochen erwachte Kauffreude der kunstinteressierten Öffentlichkeit erneut in Erscheinung. Schon an den der Versteigerung vorangegangenen Besichtigungstagen war das Haus der Sammelplatz nicht nur für große Teile der Düsseldorfer Gesellschaft, sondern auch für Träger prominentester Namen aus dem näheren und entfernteren Industriegebiet, so daß man der Versteigerung einen guten Erfolg vorhersagen konnte. Wie sehr diese Erwartungen erfüllt wurden, zeigte die Auktion, die auf dicht besetzten Stuhlreihen Hunderte von ernsthaften Käufern vereinte, die sich die schönen antiken Möbel des bekannten Hauses zu sichern wußten und Preise anlegten, wie sie seit langer Zeit nicht mehr üblich waren, wenn sie auch

der beträchtlichen Qualität des Angebotes durchaus entsprachen.

Nachstehend die erzielten Preise (in Mark):

Antike Möbel.

1	Gotischer Truhen-Stollenschrank in Eiche	300
2	Renaissance-Kastenschrank in Eiche. Niederländisch, Anf. 17. J.	250
3	Armsessel in Nußbaum. Süddeutsch, um 1680	125
4	Italienischer Scherenstuhl (Prälatenstuhl) in Nußbaum	75
9	Englische Sheraton-Standuhr in Mahagoni. London, Anf. 19. J.	420
10	Barock-Armsessel in Nußbaum. Süddeutsch, Ende 17. J.	300
11	Barock-Armsessel in Eiche. Deutsch, 18. J.	95
12	Kleiderschrank. Frankfurt, um 1700	710
13	Geschnitzter Barocktisch in Eiche. Deutsch, 18. J.	105
14	Schmaler Tisch. China, 18. bis 19. J.	155
15	Buddha-Altarschrein. China, 17.—18. J.	320
16	Paar Vasenpostamente	30
18	Renaissance-Truhe in Nußbaum. Florenz, 16. J.	270
19	Italienische Barock-Truhe in Nußbaum. Oberital., 17. J.	170
20	Klassizistische Sitzmöbel-Garnitur. Deutsch, um 1815	155
21	Ein ähnlicher Armsessel	53
22	Runder Empiretisch. Deutsch, um 1810	90
23	Breiter italienischer Barockarmsessel	220
24	Barock-Armsessel. Deutsch, 1. H. 18. J.	180